

In der Unkrautbekämpfung im Mais müssen ab 2022 die bekannten Pfade verlassen werden. Das trifft zumindest für die engen Fruchtfolgen zu, in denen der Mais die dominierende Frucht darstellt. Vor einigen Monaten hat das BVL (Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit) die neue Anwendungsbestimmung NG 362 erlassen. Danach dürfen Terbutylazin (TBA)-haltige Produkte nur noch einmal in drei Jahren auf derselben Fläche eingesetzt werden. Davon betroffen sind große und bekannte Produkte wie z. B. Calaris oder Spectrum Gold. Für die korrekte Umsetzung dieser rückwirkend geltenden Bestimmung muss der Anwender auch in die Vorjahre zurückschauen. Wenn 2020 eine Maisfläche z. B. mit Spectrum Gold oder Aspect behandelt wurde, darf dort der Wirkstoff TBA im Mais frühestens im Jahr 2023 erneut eingesetzt werden.

NG362: neue Anwendungsbestimmung für den Wirkstoff Terbutylazin

Mit Terbutylazin-haltigen Pflanzenschutzmitteln darf innerhalb eines **Dreijahreszeitraumes** (rückwirkend) auf derselben Fläche **nur eine Behandlung** mit maximal 850 g Terbutylazin pro Hektar durchgeführt werden.

Beispiel: Maisanbau geplant in 2022

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Fläche 1	Mais + Herbizid mit TBA z. B. Spectrum Gold	kein TBA	kein TBA	TBA möglich		
Fläche 2		Mais + Herbizid mit TBA z. B. Spectrum Gold	kein TBA	kein TBA	TBA möglich	
Fläche 3			Mais + Herbizid mit TBA z. B. Spectrum Gold	kein TBA	kein TBA	TBA möglich

Auf Fläche 1 dürfen Produkte mit dem Wirkstoff Terbutylazin (TBA) eingesetzt werden.

Engere Fruchtfolgen (Fläche 2 mit Mais und Getreide im Wechsel oder Fläche 3 mit Mais nach Mais) dürfen nicht mit TBA geplant werden, da der Wirkstoff in den beiden Vorjahren eingesetzt wurde.

Ist kein TBA möglich, muss die Herbizidstrategie vor der Aussaat geplant werden.

Durch die genannte Anwendungsbestimmung müssen die Empfehlungen zur Unkrautbekämpfung im Mais stark angepasst werden. Denn der Wirkstoff Terbutylazin (TBA) ist bei den Maisherbiziden in vielen Packlösungen ein wichtiger Baustein. Er ist sowohl blattaktiv als auch bodenwirksam, dadurch bringt er neben einer guten Breitenwirkung auch eine ansprechende Dauerleistung. Außerdem unterstützt er viele andere Produkte in der Wirkungsgeschwindigkeit.

Eine Anpassung der Herbizidstrategie könnte zusätzlich bedeuten, dass man von der beliebten Einmalbehandlung abrückt und alternativ bei der Spritzfolge zugleich weniger bodenwirksame Produkte appliziert. Wenn Maisherbizide in zwei Teilmengen ausgebracht werden, könnte bei der Mittelwahl der Schwerpunkt auf mehr Blattaktivität gelegt werden. Auf Standorten mit Hühnerhirse und typischer Maisverunkrautung (Melde, Weißer Gänsefuß oder Schwarzer Nachtschatten) ist das durchaus ein Lösungsansatz.

Schwieriger wird es auf Standorten, auf denen sich in den letzten Jahren vermehrt verschiedene Hirsearten etabliert haben wie Borstenhirse oder Fingerhirse. Diese laufen nach der Maisaussaat, insbesondere bei trockenen Bodenbedingungen, in mehreren Wellen auf. Da sie sich im Keimblatt- bis Zweiblatt-Stadium sicherer bekämpfen lassen als im späteren Entwicklungsstadium, sollte auf Hirsestandorten durchaus mit Bodenherbiziden gearbeitet werden. Für dieses Verfahren eignen sich TBA-freie Produkte wie z. B. Adengo, das für die beste Verträglichkeit im Voraufbau eingesetzt wird.

In engen Maisfruchtfolgen wird auf vielen Flächen eine Einmalbehandlung ohne TBA nicht ausreichend sein.

Einige Bodenherbizide ohne Terbutylazin sind in diesem Jahr nur eingeschränkt verfügbar, z. B. Spectrum oder Spectrum Plus. Daher macht es Sinn, die Herbizidstrategie rechtzeitig zu planen.

Unsere Schwerpunktempfehlung im Bereich TBA-freie Lösungen:

Adengo:

Bodenherbizid mit sehr guter Wirkung auf alle Hirsearten, breit wirksam gegen Unkräuter im Mais. Nicht erfasst werden Gräser (z. B. AFU, Weidelgras). Beste Verträglichkeit im Voraufbau (Zulassung Voraufbau bis BBCH 13). Wirksamkeit auch bei trockenen Bedingungen, Einsatz sollte als Spritzfolge geplant werden, z. B. mit einer Nachlage gegen Gräser.

Aufwandmenge 0,25 l/ha VA

Laudis + Spectrum Plus:

Sulfonylfreie und TBA-freie Packlösung mit sehr guter Verträglichkeit und Wirkung auf alle Hirsearten, breit wirksam gegen Unkräuter im Mais. Einsatz in der Einmalstrategie oder in der Spritzfolge.

Aufwandmenge 2,0 l + 3,0 l/ha

Zingis + Mero:

Breit wirksame Herbizidlösung mit Blatt- und Bodenwirkung, gute Wirkung auf alle Hirsearten, breit wirksam gegen Unkräuter im Mais. Lösung in der Einmalstrategie, Einsatzbedingungen für Sulfonylharnstoffe beachten. Keine ausreichende Wirkung auf AFU, Weidelgras etc..

Aufwandmenge 0,29 l + 2,0 l/ha

Aufgrund eingeschränkter Verfügbarkeiten der TBA-freien Lösungen und der bewährten, hohen Leistungsfähigkeit des Wirkstoffs TBA sollten für die weiteren Fruchtfolgen, in denen die NG362 nicht greift, die bekannten und bislang eingesetzten Packlösungen eingesetzt werden, z. B. Laudis + Spectrum Gold, Calaris + Dual Gold, Elumis + Spectrum Gold.

Auch die Voraufbauherbizide für den Mischanbau Mais + Bohne könnten knapp werden in der Warenversorgung. Hierbei gibt es keine Alternative zum Voraufbau, im Nachaufbau bleibt nur die mechanische Unkrautbekämpfung.